

Auch die Freie Liste lehnt den Haushalt ab

Unna. Für Unnas Art, mit Geld umzugehen, gibt es nur eingeschränkte Unterstützung. Nach der SPD kündigt eine zweite Ratsfraktion an, den Haushaltsplan abzulehnen.

Von Sebastian Smulka

Es könnte eine knappe Angelegenheit werden, wenn Unnas Stadtrat am 29. Februar darüber abstimmt, wie die Stadt in diesem und im kommenden Jahr mit Geld umgehen darf. Denn nach der SPD kündigt eine weitere Ratsfraktion an, den Haushaltsplan in der jetzt vorliegenden Fassung nicht mitzutragen.

Die Freie Liste kehrt mit dieser Entscheidung aus ihrer Klausursitzung zurück. „Den letzten Haushalt hatten wir noch mitgetragen, weil es ja irgendwie weitergehen musste. Aber jetzt ist der Punkt gekommen, an dem wir es nicht mehr tragen können. Wir möchten später auch nicht vom Bürgermeister gesagt bekommen, wir hätten dem ja zugestimmt“, so FLU-Fraktionschef Klaus Göldner.

Zwei-Jahres-Plan in diesen Zeiten viel zu langfristig

Drei Hauptgründe nennt Göldner für die Ablehnung: die lange Laufzeit des geplanten Doppelhaushaltes für 2024 und 2025, die beabsichtigte Anhebung der Gewerbesteuer und allgemein ein Mangel an Glaubwürdigkeit.

„Ausgerechnet bei einer so schwer abzuschätzenden Lage wieder vom Jahres- zum Doppelhaushalt zurückzukehren, erscheint uns unverständlich“, so Göldner.

„Wir vermuten, dass der

Hauptgrund darin liegen könnte, die Wahlkampfzeit 2025 freizuhalten von Themen, für die der Bürgermeister sich nicht gerne erklären will. Eine Folge wäre dann aber auch, dass der Ende 2025 zusammentretende Stadtrat mit einer neu zusammengesetzten Mannschaft sofort einen Haushaltsplan auf den Tisch bekommt“, so Göldner.

Skepsis gegenüber den pauschalen Sparzielen

Skepsis äußert Klaus Göldner für die Freie Liste, was die Tragfähigkeit des Planwerkes angeht. So rechne Kämmerer Michael Strecker mit „globalen Minderaufwendungen“ von 4,5 Millionen Euro pro Jahr, ohne diese aber näher benennen zu können.

„Strecker sagt, dass wir uns darauf verlassen könnten, dass er entsprechende Einsparmöglichkeiten finde. Aber wo, das sagt er nicht, und da wüssten wir schon gerne mehr“, so Göldner. „Unser Eindruck ist, dass er selbst nicht ganz sicher ist, ob sein Plan zu halten ist.“

Auf einer inhaltlichen Ebene lehnt die Freie Liste vor allem die Pläne für eine Anhebung der Gewerbesteuer ab. „Die Wirtschaft liegt am Boden und braucht dringend Entlastungen, das sagen viele Experten“, so Göldner. „Ob und wann von der Ampelregierung etwas kommt, ist derzeit nicht abzusehen. Jetzt als Kommune daher zu gehen und auch mit Verweis auf jene Entlastungen die Unternehmen weiter zu belasten, das tragen wir nicht mit“, so der FLU-Fraktionschef.